

Redaktionelle Grundsätze

Wir behalten uns vor, Texte redaktionell zu überarbeiten, das heißt: Wir führen orthographische und grammatikalische Korrekturen durch, kürzen bei Überlänge und beseitigen stilistische Mängel sowie inhaltliche Unklarheiten. Aber keine Panik: Sobald ansatzweise erkennbar wird, dass unsere Änderungen an euren Texten das Minimum überschreiten, halten wir mit euch Rücksprache!

Weiterhin legen wir großen Wert auf folgende Grundsätze:

- Wir veröffentlichen Beiträge nur in begründeten Ausnahmefällen anonym, der Name der Autorin/des Autors muss aber mindestens einem Redaktionsmitglied bekannt sein.
- Beiträge müssen dem aktuellen Stand der reformierten Rechtschreibung entsprechen. Solltet ihr euch, warum auch immer, außer Stande sehen, dies zu gewährleisten, können wir die notwendigen Änderungen vornehmen.
- Zur Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann in der Sprache legen wir Wert auf die sprachliche Sichtbarmachung des Geschlechts.
- Wir akzeptieren nur unveröffentlichte Beiträge. Nach der Veröffentlichung im SSP steht es euch frei, eure Beiträge auch in anderen Medien zu publizieren.
- Die Rechte Dritter dürfen nicht verletzt werden. Zum Einen müssen Zitate als solche entsprechend den wissenschaftlichen Standards kenntlich gemacht werden. Zum Anderen müssen bei der Veröffentlichung von Bildern die Bildrechte bei der entsprechenden Person liegen. Deshalb ist allen eingesendeten Bildern ein entsprechender Nachweis hinzuzufügen.

Stil

Wer zum ersten Mal einen Artikel schreibt, dem fällt es oft besonders schwer, passende Formulierungen zu finden und einen ansprechenden Text zu formulieren. Aber auch erfahrene Schreiberlinge produzieren nicht immer das, was man "leserfreundlich" nennen würde. Deswegen möchten wir euch an dieser Stelle einige Tipps anbieten, die eure Leser erfreuen werden:

- **Denkt an den Leser!**
Ihr schreibt kein Tagebuch, daher solltet ihr nicht von eurem eigenen Wissensstand ausgehen. Konkret heißt das: Lieber einmal zu viel etwas explizit ausformulieren, als es nur zu implizieren und vielen Lesern das Gefühl zu geben, sie hätten etwas Wichtiges verpasst.
- **Verständlichkeit**
Eure Sätze sollten auf Anhieb zu verstehen sein, anderenfalls wird der Leser das Ende eures Textes womöglich nie erreichen.
- **Fachbegriffe**
Oft sind Fachbegriffe nicht zu vermeiden, manchmal sind sie ein Muss. Ihr *übermäßiger* Gebrauch aber beeindruckt wirklich niemanden, die allergrünsten Erstsemester-Kommilitonen vielleicht ausgenommen. Wer wirklich Eindruck schinden möchte, versucht lieber komplizierte Zusammenhänge sprachlich einfach darzustellen.
- **Anglizismen**
Anglizismen sind out. Also bitte canceln und die Sache mit deutschen

Begriffen handeln. Das pimpt den sty... , ahem, Stil - auch wenn es nicht mehr ganz so lässig 'rüber kommt.

- **Satzlänge**
Ein Text braucht Abwechslung. Nur kurze Sätze sind nicht ansprechend. Manchmal braucht es mehr Tiefe. Zu viel Tiefe, zum Beispiel durch lange, oft sehr weit verschachtelte, unverständliche Sätze, raubt dem Satz die Aussage und führt, viele Leser werden es kennen weil sie es schonmal erlebt haben, in die Verständnislosigkeit. Die Mischung machts.
- **Metaphern und Ausdruck**
Sparsam eingesetzt können Metaphern den Text bereichern. Stilfehler hingegen mindern die sprachliche Eleganz. Ein Beispiel:

"Es ist erfreulich, daß die politischen Extremitäten in Deutschland keinen Fuß fassen konnten." (Ludwig Erhard)

- **Satzzeichen**
Geliebt wie gehasst! Gehoppst wie gesprungen! Von wegen! - Nur eines dieser Ausrufezeichen war korrekt gesetzt. Es ist eine Unart den Leser durch Ausrufezeichen "anzubrüllen". Wenn dein Satz kein Ausruf, Anruf, Befehl, keine Aufforderung, Warnung, kein Verbot, Wunsch, Gruß oder eine nachdrückliche Behauptung ist, solltest du das Ausrufezeichen am Satzende noch einmal überdenken.
- **Lange Texte**
In sich geschlossene Passagen in einem Text können mit Zwischenüberschriften betitelt werden. Das lockert den Text auf und macht das Lesen angenehmer. Auch Abbildungen und Fotos sind in langen Texten eine willkommene Abwechslung für die Augen.

Natürlich muss der persönliche Stil des Autors erhalten bleiben und nicht alle Tipps lassen sich strikt umsetzen. Immerhin wird das "Cover" des Semesterspiegel auch von einem "Layouter" gestaltet und einige Tipps wurden selbst in diesem Artikel missachtet. Aber wenigstens hat der Verfasser an euch, die Leser, gedacht.

Einbinden von Bildern

Solltet ihr zu eurem Text Bilder abdrucken lassen wollen, bindet diese bitte nicht direkt in den Text ein, sondern ersetzt sie an entsprechender Stelle im Text durch einen Verweis. Die Bilder selbst fügt dann bitte *inklusive Bildnachweis* (im Original oder in mindestens 200 dpi Graustufen) gesondert bei.

Veröffentlichung auf der Internetseite

Sofern ihr nicht explizit Einspruch erhebt, gehen wir davon aus, dass ihr gegen die zusätzliche Veröffentlichung eures Beitrags auf der SSP-Internetseite (www.semesterspiegel.de) in suchmaschinenlesbarer Form nichts einzuwenden habt.